

Woher kommt die Beliebtheit der Kombination "Deutsch/Geschichte"?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 13. Februar 2018 12:28

Die Frage habe ich mir natürlich auch schon gestellt und ich habe für mich die Erklärung gefunden, dass neben der Tatsache, dass sich wohl schlichtweg viele Leute für diese Fächer *inhaltlich* interessieren, Deutsch und Geschichte als "leichte" oder sagen wir mal "machbare" Fächer gelten.

Persönlich hätte ich mich unter allen möglichen Fächerkombinationen nicht für diese entschieden. Geschichte war nie so mein Fach, die Inhalte schienen zu lebensfern und meine Noten waren eher so lala. Erst im letzten Jahr der Sek II, als wir endlich im 20. Jahrhundert ankamen, empfand ich ein gewisses Interesse und meine Noten waren endlich richtig gut (zum Glück mussten nur die letzten 2 Noten ins Abitur eingebracht werden). Die Mitschüler, die sich für Geschichte als Prüfungsfach entschieden, beneidete ich angesichts des äußerst umfangreichen Prüfungsstoffes definitiv nicht. Deutsch war OK, aber auch hier bevorzugte ich dann doch die modernen Fremdsprachen. Aufsätze schreiben war nie so meine Stärke, Grammatik war OK, der Literaturunterricht "hit or miss"; außerdem war Deutsch an meiner Schule das Fach, das seitens der Lehrerschaft wohl am ernsten genommen wurde. Deswegen war ich anfangs eher nicht so begeistert, als ich Deutsch im Rahmen meines Studiums als Pflichtfach wählen musste (wahrscheinlich so wie es den meisten Grundschullehramtsstudenten meines Bundeslandes mit Mathematik geht 😊), aber im Laufe des Studiums lernte ich es dann doch irgendwie zu schätzen...